

A1 Amtszeitverlängerung Vorstand

Antragsteller*in: Kreisvorstand
Tagesordnungspunkt: 2. Satzungsänderungsanträge

Antragstext

- 1 Es wird beantragt den aktuellen §8 Abs.1. der Satzung des Kreisverbands Trier-
- 2 Stadt von Bündnis 90/Die Grünen wie folgend neu zu formulieren:
- 3 „Der Kreisvorstand wird auf zwei Jahre gewählt. Seine Amtszeit endet mit der
- 4 Wahl eines neuen Vorstandes.“

Begründung

Auf der Mitgliederversammlung am 23. Januar 2018 hat der damalige Vorstand eine Diskussion mit anschließendem Meinungsbild zu der Frage einer Amtszeitverlängerung des Kreisvorstandes geführt. Das Ergebnis war eindeutig und der im April 2018 neu gewählte Vorstand bekam den Auftrag eine entsprechende Satzungsänderung vorzubereiten. Diese sollte erstmals für den nach der Kommunalwahl 2019 neu zu wählenden Vorstand Anwendung finden. Diesen Arbeitsauftrag möchten wir nun umsetzen.

Weitere Begründung erfolgt mündlich

A2 Gleichstellungsbeauftragte*r für den Kreisverband

Antragsteller*in: Kreisvorstand

Tagesordnungspunkt: 2. Satzungsänderungsanträge

Antragstext

- 1 Es wird beantragt den aktuellen §8 Abs.3. der Satzung des Kreisverbands Trier-
- 2 Stadt von Bündnis 90/Die Grünen um folgenden Punkt zu ergänzen.
- 3 „Der Kreisvorstand wählt nach Amtsantritt ein Mitglied aus seinen Reihen zur*zum
- 4 Gleichstellungsbeauftragten des Kreisverbandes. Diese*r hat die dauerhafte
- 5 Aufgabe die Gleichberechtigung aller Geschlechter im Blick zu behalten und
- 6 etwaige Benachteiligungen eines Geschlechts festzustellen und zu beseitigen.
- 7 Darüber hinaus soll die Person im Falle einer Benachteiligung als
- 8 Ansprechpartner*in zur Verfügung stehen.“

Begründung

In vielen Kreisverbänden wie auch bei der Grünen Jugend gibt es dieses Amt. Es dient in vielen Fällen als niedrigschwelliges Angebot, kann bei Konfliktlagen rasch vermitteln und trägt dazu bei, dass Fragen der Gleichberechtigung aller Geschlechter auch im Alltagsgeschäft konsequent mitgedacht werden.

A3 Rechenschaftsbericht

Antragsteller*in: Vorstand

Tagesordnungspunkt: 3.3.1. Rechenschaftsbericht scheidender Vorstand

Antragstext

- 1 RECHENSCHAFTSBERICHT 2019
- 2 Bündnis90/Die Grünen Trier – Vorstandsarbeit 2018/19
- 3 Zeitraum: 10.04.2018-15.06.2019
- 4 Vorstand:
- 5 Johannes Wiegel (Sprecher), Michael Lichter (Schatzmeister), Caroline Würtz
- 6 (Beisitzerin), Katja Siebert-Schmitt (Beisitzerin), Henry Kirchner (Beisitzer),
- 7 Hartwig Johannsen (Beisitzer), Edit Roß (Beisitzerin bis Mai 2018), Anja
- 8 Reinermann-Matatko (Beisitzerin seit Juni 2018) Martin Hofmann (Vertreter Grüne
- 9 Jugend bis September 2018), Felix Kluge (Vertreter Grüne Jugend seit November
- 10 2018)

11 Allgemein

12 Veranstaltungen - auch Teilnahme (ausgenommen Wahlkampf):

13 • Grüne Runden

14 1. Politik und Wissenschaft in Zeiten alternativer Fakten

15 2. Radmobilität

16 3. Weniger Müll – Foodsharing & Lebensmittel retten

17 4. Die fabelhafte Welt der Produktsiegel – alles Bio, alles fair?

18 5. Hambi bleibt

19 6. Car Sahring

20 7. Kommunale Energiepolitik

21 8. Fahrradverleihsysteme

22 • Abschiedswanderung für Angelika Birk am 28.04.2018

23 • Aktionstag (+ Mahnwachen) für einen Zirkus ohne Tiere am 11., 16. und 19.
24 Mai 2018)

25 • Beteiligung am IDAHOBIT* am 17.05.2018 inkl. Rainbow-Walk

26 • Durchführung eines Frauenfrühstücks am 27.05.2018 in der Geschäftsstelle

27 • ganztägige Vorstandsklausur am 30.05.2018 mit Ausarbeitung Vorschlägen
28 Kommunal-wahlkampf und Terminsetzungen

29 • Diskussionsabend „Drüber reden“ mit Bernhard Braun am 4. Juni 2018

30 • Teilnahme an der Jugendkonferenz der Stadt Trier am 13.06.2018

31 • Teilnahme am Aktionstag gegen Armut am 15.06.2018

32 • Kennenlernabend: Wie kann ich bei EUCH aktiv werden? am 18.Juni 2018

33 • Teilnahme am CSD am 21.07.2018, Betreiben eines eigenen Standes mit
34 Verteilung von Infomaterial und Eiscreme

35 • Beteiligung (und Organisation) der 1.Seebrücken-Demo am 27.07.2018

36 • Beteiligung Grüne & Freunde an der inklusiven Ride Tour zur
37 Deutschlandtour

38 • Beteiligung an Friedenskundgebung zum Antikriegstag am 01.09.2018

39 • Grünes Sommerfest am Karl-Marx-Viertel Fest am 1.9.2018

40 • Mahnwache Rettet Brubach am 26.09.2018

- 41 • Beteiligung an Kundgebung Ex-Haus bleibt am 26.09.2018
- 42 • Organisation einer Gemeinsamen Busfahrt zum Hambi, Kohle Stoppen-
43 Demonstration am 6.10.2018 - über 150 Teilnehmer* innen (und mehr als 200
44 Interessierte)
- 45 • Beteiligung an Kundegebung gegen die NPD am 09.11.2018
- 46 • Beteiligung an Seebrücken-Demo am 15.12.2018
- 47 • Teilnahme an Diskussion "Pulse of Europe" am 27.01.2019 mit Jutta Paulus –
48 Schnittbereich Wahlkampf
- 49 • Besuch des Rosa Karneval am 23.02.2019
- 50 • Neumitglieder- und Interessiertentreffen am 2.4.2019
- 51 • Workshop zur Fassadenbegrünung (7.4.2019) - Schnittbereich Wahlkampf
- 52 • sechs monatliche Stammtische zwischen April und Oktober

53 Zusammenarbeit

- 54 • mit dem Wahlkreisbüro: bei versch. Veranstaltungen gut zusammengearbeitet
- 55 • Vernetzung mit Fraktion: Verbesserungspotenzial => FraVoVo (Treffen von
56 geschäftsführendem Vorstand und Fraktionsvorstand) gab es nicht mehr zum
57 Schluss aber auch Fravo faktisch nur noch einfach besetzt und GeVo nur zu
58 zweit => Neue Fraktionsspitze möchte dieses (oder ähnliches) Format wieder
59 etablieren
- 60 • Treffen mit CDU zur Abstimmung des Verhaltens im Wahlkampf im Herbst
61 letzten Jahres
- 62 • Vernetzung und regelmäßiger Austausch mit den Grünen im Landkreis Trier-
63 Saarburg und Bitburg-Prüm
- 64 • Grüne Jugend hat im letzten Jahr an Bedeutung gewonnen und uns als Partei
65 und Vorstand stark unterstützt (bspw. im Programmprozess) aber auch
66 gefordert
- 67 • Waren als Vorstand sehr aktiv bemüht uns mit anderen bestehenden Gruppen
68 und Organisationen (weiter) zu vernetzen, diese unterstützen und bei deren
69 Aktionen mitwirken (z.B. Hambi Support, Klimanetz, Fridays For Future,
70 Schmit-Z, Foodsharing, Antiatom-Netz, Pulse of Europe, DGB, und einige
71 weitere)

72 Mitgliederversammlungen

- 73 • 10.04.2018 (Vorstandswahlen, Delegiertenwahlen
- 74 • 22.06.2018 (Vorstellung Programmprozess, Wahl Schreibgruppe, Nachwahl
- 75 Vorstand),
- 76 • 13.11.2018 (Einzelhandelskonzept, Globus, Klimaschutz), 09.01.2019
- 77 ABGESAGT (Programm)
- 78 • 31.01.2019 (Programm 1. Teil), 09.02.2019 (Listenaufstellung und Programm
- 79 zweiter Teil)
- 80 • 05.06.2019 (Wahlnachlese), 15.06.2019 (Vorstandswahlen)

81 Besonderheiten:

- 82 • wöchentliche Vorstandssitzungen, auch in den Ferien
- 83 • neuer Mitgliederrekord (seit Trennung von Stadt und Kreis): 170
- 84 • Anschaffungen besonderer Art (zwei Bierzeltgarnituren, neuer Pavillon,
- 85 neuer Sonnenschirm)
- 86 • viele Gespräche durch sich abzeichnende finanzielle Engpässe mit den
- 87 Fraktionär*innen, großzügige Spenden der Fraktionär*innen
- 88 • Anschlag auf die Geschäftsstelle am 09.06.2018 (eingeworfene
- 89 Fensterscheibe), Überflutung der Kellerräume und Teilen des Erdgeschosses
- 90 in Folge des Unwetters am 05/06.09.2018
- 91 • generelles Alkoholverbot bei Parteiveranstaltungen, mit Möglichkeit von
- 92 Ausnahmen

93 Kommunalwahl

94 Programmprozess:

- 95 • „Dein Programm für Trier“ als für jede*n Bürger*in zugängliche
- 96 Brainstorming-Treffen, bei denen Ideen zu bestimmten Themenbereichen
- 97 gesammelt wurden
- 98 • Sechs sehr erfolgreiche und gut besuchte Programmabende, teilweise kamen
- 99 zufällig passierende Menschen hinzu und nahmen an der Diskussion teil (da
- 100 wir zu Beginn draußen saßen)
- 101 1. 08.08.2018: Finanzen und Wirtschaft
- 102 2. 16.08.2018: Mobilität und Stadtplanung
- 103 3. 06.09.2018: Umwelt, Ökologie und Energie
- 104 4. 12.09.2018: Inklusion, gleiche rechte Emanzipation

105 5. 17.10.2018: Kultur, Bildung, Schulen, Kitas

106 6. 23.10.2018: Arbeit, Soziales, Integration

- 107 • Plakatierung für jede Programmveranstaltung (Kleben, Auf- und Abhängen);
108 teilweise Fertigung von Videoaufnahmen/-sequenzen für Ankündigungen über
109 soziale Netzwerke

- 110 • Schreibprozess: Der Aufschlag mit der „DPFT-Reihe“ war gelungen, jedoch
111 gab es beim eigentlichen Schreibprozess erhebliche Schwierigkeiten.
112 Ausdruck fand dies letztlich auch in der vertagten Mitgliederversammlung.
113 Die Mitgliederversammlung vom 22.06.2018 hat die Aufgabe der
114 Programmerstellung bzw. -entwicklung komplett auf die Schreibgruppe
115 ausgelagert, einzelne Personen der Schreibgruppe kamen der zugesagten
116 Protokollerstellung und -weiterleitung nicht nach, teilweise wurden
117 zugesagte Fristen nicht eingehalten, sodass Lücken in einzelnen
118 Programmpunkten entstanden, die in der Folge mit erheblichem Mehraufwand
119 durch andere Mitglieder der Schreibgruppe oder den Vorstand und
120 Fachpolitiker*innen der ehemaligen Fraktion aus dem Gedächtnis
121 nacherstellt und nachgeliefert werden mussten; eine Zusammenführung der
122 Programmteile durch Vorstand und Antje inkl. sich anschließendem Lektorat
123 führte dann aufgrund der genannten Problem auch zu zeitlichen
124 Verzögerungen, sodass die Programm-MV am 09.01.2019 mit den eingereichten
125 Änderungsanträgen nicht in der geplanten Form stattfinden konnte =>
126 komplette Auslagerung der Aufgaben ist kritisch zu hinterfragen, ggf.
127 Vier-Augen-Prinzip (Schreibgruppe/Vorstand), um einzelne Ausfälle
128 kompensieren zu können.

- 129 • Abgesagte MV am 09.01.2019: Statt der MV am 09.01. wurde eine fachliche
130 Diskussion in Arbeitsgruppen (orientiert an den fachlichen Kapiteln) mit
131 allen Interessierten (auch Nichtmitgliedern) durchgeführt, in der unter
132 Einbindung der jeweiligen Fachpolitiker*innen über die bereits
133 eingereichten Änderungsanträge erstmalig beraten und diese dann teilweise
134 übernommen wurden; auch hier ist hat eine auf den Änderungsanträgen
135 aufbauende und von einzelnen Teilnehmenden in den Arbeitsgruppen zugesagte
136 Zulieferung von Formulierungsvorschlägen teilweise ausgeblieben, sodass
137 einzelne Punkte in der Erstellung des finalen Entwurfs und damit auch in
138 der Verschickung keine Berücksichtigung mehr finden konnten. Dieses
139 Treffen hatte keinen offiziellen Charakter und konnte daher keine
140 endgültigen Entscheidungen treffen.

- 141 • Arbeitstreffen des Vorstands am 22.01.2019: Prüfung der am 09.01.2019
142 besprochenen Vorschläge und Übernahme in den Programmentwurf des
143 Vorstandes; persönliche Nachricht an die Antragsteller*innen über
144 (Nicht)Übernahme ihrer Anträge mit Begründung zur Entscheidung zwecks
145 Prüfung, ob nicht übernommene oder modifiziert übernommene
146 Änderungsanträge aufrechterhalten bleiben; anschließende Verschickung des
147 finalen Programmentwurfs an die Mitglieder für die Programm-MV am
148 31.01.2019

149 (Listen)aufstellungen:

- 150 • Stadtratslistenaufstellung am 9.2.2019 (nach 2. Teil Programmaufstellung)
- 151 im Bürgerhaus Trier Nord: Eine aus 36 Menschen bestehende, durchquotierte
- 152 Liste mit einer gelungenen Mischung aus Erfahrung und Jugend aufgestellt

- 153 • Zu so vielen Ortsbeiräten wie noch nie angetreten: Kürenz, Nord, Süd,
- 154 Mitte, Ehrang, Olewig, West, Heiligkreuz => überall sehr erfolgreich

- 155 • mit vier Ortsvorsteherkandidat*innen angetreten (alle in der Stichwahl):
- 156 Nord, Süd, Mitte, Ehrang

157 Wahlkampfaktionen:

- 158 • mehr als 30 Infostände (27 wurden zentral organisiert, mit den
- 159 zusätzlichen in den Ortsteilen also locker drüber)

- 160 • mehr als 10 Haustürwahlkampftouren (an uns gemeldet, oder von uns
- 161 organisiert 8, aber wir wissen das in den Ortsteilen noch mehr gelaufen
- 162 ist -> genaue Bezifferung schwer)

- 163 • 9 Kneipenwahlkampftouren

- 164 • bei unzähligen Veranstaltungen Dritter Präsenz gezeigt

- 165 • Teilnahme an Podiumsdiskussionen

166 Wahlkampfveranstaltungen:

- 167 • Veranstaltung mit Rasmus Andresen (10. April) -> jetzt MdEP

- 168 • Diskussionsabend mit Kathrin Langensiepen (26. April 2019) -> jetzt MdEP

- 169 • Robert Habeck am 9.5.

- 170 • Infostand mit Jutta Paulus (17. Mai) -> jetzt MdEP

171 Selbst produziertes Material:

- 172 • Plakate: 4 eigene Kommunale Motive, 1 Gruppenplakat, 4 Ortsteilplakate, 1
- 173 Habeck

- 174 • Flyer: 1 Stadtratsgruppenflyer, 8 Ortsteilflyer (+4xStichwahlen), 1 Habeck

- 175 • Kommunalwahlprogramm in ganzer Länge in Eigenproduktion

- 176 • A-Z

177 Weiteres

- 178 • Organisation und Durchführung der Wahlparty am 26.05.2019 im Café Lott

- 179 • Pflege sozialer Netzwerke

180 Schwierigkeiten/Lessons learned:

- 181 • Position der Sprecherin ein Jahr vakant: Zeigt, dass wir hier ein Problem
182 haben. Anträge auf MV am 15.6., die gezielte Frauenförderung als
183 Zielsetzung haben begrüßen wir => Vakanz der Stelle führte zu Überlastung
184 aller anderen Vorstandsmitglieder, besonders des GeVo

- 185 • Neumitgliedertreffen sollten einmal im Quartal stattfinden (war sehr
186 erfolgreich und wir wachsen ja gerade enorm)

- 187 • Neumitgliedertreffen sollten einmal im Quartal stattfinden (war sehr
188 erfolgreich und angesichts des aktuell starken Wachstums zur Begrüßung,
189 Einführung und Einbindung auch sinnvoll)

- 190 • neuer Vorstand sollte sich mit Social Media befassen und dafür Sorge
191 tragen, dass Diskussionsteilnehmer*innen ihre Meinung auf sachlicher Ebene
192 frei äußern können und vor sprachlichen Entgleisungen geschützt werden

- 193 • Stammtisch seit Ende 2018 aufgrund zeitlicher Einbindung in die
194 Programmaufstellung nicht mehr möglich, sollte aber fortgeführt werden,
195 zur zeitlichen Entlastung vielleicht auch unabhängig von Teilnahme der
196 Vorstandsmitglieder ,sondern nur Organisation bzw. Ansetzung durch
197 Vorstand

- 198 • stärkere Vernetzung mit den Ortsteilen und -beiräten und jene
199 institutionalisieren

A4 (A) Feministischer Streiten

Antragsteller*in: Grüne Jugend
Tagesordnungspunkt: 6. Weitere Anträge

Antragstext

- 1 Die Mitgliederversammlung der Trierer Grünen fordert die GRÜNE Stadtratsfraktion
- 2 in Trier dazu auf, Frauenstatut und Frauenförderung konsequent umzusetzen. Das
- 3 Frauenstatut ist eine der Grundsäulen grüner Politik. Hierzu gehört insbesondere
- 4 den Redebeiträgen von Frauen* den notwendigen Raum zu geben, wozu
- 5 erfahrungsgemäß leider eine Quotierung von Redebeiträgen notwendig ist.

- 6 Wir wollen ein deutliches Bekenntnis der GRÜNEN Fraktion zum Frauenstatut und
- 7 fordern sie daher auf, sich eine Geschäftsordnung unter Berücksichtigung des
- 8 Frauenstatuts zu geben, d. h. insbesondere mit Blick auf quotierte Redeliste und
- 9 der Möglichkeit eines Frauenforums. Wir fordern außerdem eine, insgesamt
- 10 quotierte Besetzung der städtischen Ausschüsse und anderer Gremien durch die
- 11 GRÜNE Fraktion. Sollte auch nach bestem Bemühen keine in Summe quotierte
- 12 Besetzung aller Gremien erfolgen können, kann das Frauenforum der Fraktion für
- 13 jedes Gremium einzelnen die Öffnung der Plätze beschließen.

- 14
- 15 Auf der Mitgliederversammlung am 15.6.2019 wird seitens des Vorstands ein Antrag
- 16 gestellt werden, welcher die Stelle einer*eines Gleichstellungsbeauftragten aus
- 17 den Reihen des Vorstands in der Satzung verankert. Diese stellt eine Ergänzung
- 18 der hier geforderten Punkte dar.

A4 (B) Feministischer Streiten (Alternativantrag)

Antragsteller*in: Thorsten Kretzer
Tagesordnungspunkt: 6. Weitere Anträge

Antragstext

- 1 Die Mitgliederversammlung der GRÜNEN in Trier fordert den Stadtvorstand
- 2 1. der GRÜNEN in Trier dazu auf, ein Frauenstatut analog zum Frauenstatut der
3 Landespartei vorzubereiten und in einer der nächsten Mitgliederversammlung
4 zur Abstimmung zu stellen.[\[1\]](#)
- 5 2. Die Stadtratsfraktion wird aufgefordert weiterhin die Frauenförderung und
6 das Frauenstatut konsequent umzusetzen. Und das Frauenstatut weiterhin als
7 eine der Grundsäulen grüner Politik bestätigt. Hierzu gehört insbesondere
8 den Redebeiträgen von Frauen* den notwendigen Raum zu geben, wozu
9 erfahrungsgemäß leider eine Quotierung von Redebeiträgen notwendig ist.
- 10 3. Wir wollen ein deutliches Bekenntnis der GRÜNEN Partei und der GRÜNEN
11 Stadtratsfraktion zum Frauenstatut und fordern letztere daher auf, sich
12 eine Geschäftsordnung unter Berücksichtigung des Frauenstatuts und der
13 gesetzlichen Möglichkeiten zu geben, d. h. insbesondere mit Blick auf
14 quotierte Redeliste und der Möglichkeit eines Frauenforums[\[2\]](#). Wir fordern
15 außerdem eine, nach bester Möglichkeit und möglichst in Summe quotierte
16 Besetzung der städtischen Ausschüsse und anderer Gremien durch die GRÜNE
17 Stadtratsfraktion.
- 18 [\[1\]](#) (siehe dazu auch die Regelung im Frauenstatut der GRÜNEN RLP: § 3
19 FRAUENABSTIMMUNG UND VETORECHT (4) Die Kreis- und Ortsverbände sind
20 aufgefordert, analoge Regelungen in ihre Satzungen aufzunehmen.)
- 21 [\[2\]](#) Wobei beim Frauenforum – nach GRÜNEN Verständnis – zu überprüfen ist,
22 inwieweit dies mit den geltenden rechtlichen Bestimmungen in Einklang zu bringen
23 ist.

Begründung

Frauenförderung und eine feministische Grundhaltung sind tragende Säulen GRÜNEN Selbstverständnisses. Gerade die Stadtratsfraktion der GRÜNEN hat hier in den letzten Wahlperioden immer wieder Meilensteine gesetzt. So wurde auf Antrag der GRÜNEN das Gender-Budgeting im Trierer Rat durchgesetzt und immer wieder bei konkreten Beschlüssen eingefordert. Auch die Regelungen zur Kinderbetreuung für Vertreter*innen in städtischen Gremien wurde durch die GRÜNEN gestärkt. Ebenso ist es dem Eintreten starker GRÜNER Frauen im Rat zu verdanken, dass in der Personalpolitik der Verwaltung Teilzeitarbeit gestärkt wurde. Auch der jüngste Antrag zur gendergerechten Sprache ist nur eines von vielen Beispielen GRÜNEN Engagements in diesem Themenbereich.

Jedoch hat die Vergangenheit auch gezeigt, dass es bei der Quotierung der Redeliste immer wieder mal zu einem Schlendrian gekommen ist. Auch hat die teilweise falsche Anwendung des Frauenstatutes bei der Listenaufstellung gezeigt, dass hier noch Auffrischungsbedarf besteht. Auch der jahrelange Mangel an Frauen für eine quotierte Besetzung im Parteivorstand zeigt, dass hier noch nachzubessern ist.

A5 Hürden senken - Beteiligung erhöhen

Antragsteller*in: R. Landele
Tagesordnungspunkt: 6. Weitere Anträge

Antragstext

- 1 Die grüne Stadtratsfraktion wird beauftragt, innerhalb dieses Jahres einen
- 2 Vorschlag für eine MV zu erarbeiten, wie der kommunalpolitische Arbeitskreis
- 3 („AK Kommunales“) gestärkt und wieder zu einem wichtigen, niederschweligen
- 4 Angebot der Grünen an Bürger*Innen werden kann , um sich an kommunalpolitischer
- 5 Arbeit zu beteiligen.

Begründung

erfolgt mündlich

A6 GLEICHBERECHTIGUNG UND POLITISCHE TEILHABE VON FRAUEN NACHHALTIG VORAN BRINGEN

Antragsteller*in: R. Landele, T. Kretzer
Tagesordnungspunkt: 6. Weitere Anträge

Antragstext

- 1 Es wird ein „AK Emanzipation“ eingerichtet, welcher mindestens einmal im
- 2 Jahresquartal tagt und offen ist für alle interessierten, engagierten Menschen.
- 3 Aufgabe des AK ist die Förderung der Gleichberechtigung UND die Förderung der
- 4 Teilhabe von Frauen an den politischen Prozessen und politischer Macht innerhalb
- 5 unseres Stadtverbandes. Dies bedeutet, Ursachen für die Benachteiligung von
- 6 Frauen in der Politik zu diskutieren und Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten.
- 7 Die Teilnahme von Vertreter*Innen des Vorstandes ist verpflichtend und jährlich
- 8 ist ein Sachstandsbericht an die Mitgliederversammlung zu erbringen.

Begründung

Seit Jahrzehnten erleben wir die Jammerei darüber, dass Frauen auch bei den Grünen (Trier) nicht genug politisches Gewicht haben. Zu recht! Aber die Jammerei gibt es immer nur, wie in der Vergangenheit, kurz vor Wahlen - ob nun Wahlen von Mandatsträger*Innen oder interne Wahlen, wie z.B. den Vorstand.

Nur: immer wieder mal auf irgendeiner MV darüber zu jammern und immer wieder die gleichen Gedanken dazu zu wälzen, ist doch ein Offenbarungseid: wenn man ein solches strukturelles Problem angehen will, dann benötigt man auch ein strukturelles „Gegengewicht“, eine Struktur, welche sich um dieses Problem konzentriert kümmert. Haben wir nie gemacht bzw. installiert in Trier...warum? Wollten es die Männer nicht? Wer hat die Frauen gehindert? Niemand! Was mich (Rainer) betrifft, weiß ich warum: weil ich ein Kerl bin und ich es immer ein wenig absurd fand, da voran zu preschen, so etwas zu organisieren – eben als „Mann“. Aber nach dem, was bei uns in den letzten Monaten passierte, sage ich halt jetzt einfach: okay, wir brauchen ein solches „Gremium“ - besetzt mit Männern & Frauen & allen die sich anders verstehen -, welches sich um diese Sache langfristig (=mit langem Atem!) kümmert. Solche ad-hoc Kämpfe, wie auf der Listenaufstellung, wo manche auf einmal das Frauenstatut entdecken und dann auch noch falsch verstehen, bringen die Sache jedenfalls nicht voran.

Die Ernte einer kontinuierlichen Arbeit, dieses sich „Kümmern“, fahren wir dann hoffentlich in 10, 20 Jahren ein – wenn Frauen nicht mehr nur voller Elan bei uns einsteigen in die politische Arbeit, sondern dann auch bei uns bleiben für viele Jahre, Jahrzehnte.

Zum Abschluss noch folgende Anmerkung: ich empfinde es schon als eine Frechheit, der Stadtratsfraktion und den Grünen in Trier zu unterstellen, sie hätten in der Vergangenheit nicht (genug) für die Gleichberechtigung von Frauen gekämpft. Auch das Frauenstatut ist ja keine Neuentdeckung, sondern wird in Trier seit Jahrzehnten angewendet. Nur haben wir offensichtlich neuerdings eine Situation, in der es ein leichtes ist, zu behaupten, das Frauenstatut würde verletzt – von Leuten, die es augenscheinlich gar nicht kennen. Von Leuten, die nicht schon Jahrzehnte für Gleichberechtigung kämpfen und nichts über die Vergangenheit der Trierer Grünen wissen. Ich empfinde sowas als Diffamierung (wie es ja auch gemeint ist!) – und reagiere entsprechend pissig.

A7NEU Einrichtung des Amtes einer Schiedsperson/-stelle

Gremium: Kreisvorstand
Beschlussdatum: 14.06.2019
Tagesordnungspunkt: 6. Weitere Anträge

Antragstext

- 1 Die Mitgliederversammlung möge beschließen, auf Kreisverbandsebene das
2 unabhängige Amt einer Schiedsperson/-stelle einzurichten. Der Vorstand soll
3 damit beauftragt werden, ggf. notwendig werdende Satzungsänderungen
4 vorzubereiten und diese der nächsten Mitgliederversammlung zur Abstimmung
5 vorzulegen. In dieser Mitgliederversammlung soll auch die Besetzung des Amtes in
6 Form einer Urwahl erfolgen.
- 7 Folgende Kriterien sollen dabei erfüllt werden:
- 8 - Die Stelle soll doppelt und paritätisch besetzt werden.
 - 9 - Die Amtszeit soll zwei Jahre betragen.
 - 10 - Die Anrufung der Schiedspersonen/-stelle soll durch jedes Mitglied erfolgen
11 können. Dabei handelt es sich um ein von landesverbandlichen Regelungen zum
12 Schiedsgericht unberührtes, formloses und kreisverbandsinternes Verfahren.
 - 13 - Die Schiedspersonen dürfen nicht dem Kreisvorstand, der Fraktion oder einer
14 seiner Geschäftsstellen angehören.
 - 15 - Die Schiedsstelle soll als parteieigenes und unabhängiges Organ ausgestaltet
16 sein.
 - 17 - Die Schiedspersonen sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Sie müssen keine
18 Rechenschaft ablegen und sind an Weisungen nicht gebunden.
 - 19 - Den Schiedspersonen soll zur Aufgabenwahrnehmung ein umfassendes
20 Anwesenheitsrecht bei allen Gremiensitzungen eingeräumt werden. Dieses
21 Anwesenheitsrecht soll sich auch auf interne Sitzungen erstrecken, sofern
22 gesetzliche Regelungen dem nicht entgegenstehen.
 - 23 - Die Schiedspersonen sollen Zugang zu allen zur Aufgabenwahrnehmung notwendigen
24 Unterlagen erhalten, sofern gesetzliche Regelungen dem nicht entgegenstehen.

Begründung

Die Schiedspersonen sollen zukünftig bei etwaigen Zerwürfnissen zwischen Partei, Vorstand, Stadtratsfraktion, Grüner Jugend und einzelnen Mitgliedern vermitteln und so einen frühzeitigen und wesentlichen Beitrag zur Konfliktbeilegung leisten und dem Mediationsgedanken Rechnung tragen. Dabei soll jedem Mitglied die Anrufung der Schiedsstelle möglich sein. Um eine möglichst breite Akzeptanz und Vertrauen zu schaffen, soll ein größtmögliches Maß an Unabhängigkeit vorhanden sein, sodass die Zugehörigkeit zu einem der o.g. Gremien abträglich ist. Zur Vertrauensbildung sollen auch die Weisungsfreiheit, die Verschwiegenheitspflicht und die Rechenschaftsfreiheit beitragen.

Die Vertrauenspersonen sollen umfassende Unterstützung durch Vorstand, Stadtratsfraktion, Wahlkreisbüro und Geschäftsstellen erfahren, sodass eine möglichst objektive Beurteilung der Konfliktlage durch die Schiedspersonen ermöglicht wird. Die Amtszeit soll zwei Jahre nicht

unterschreiten, da ansonsten eine umfassende Einarbeitung und länger andauernde Konfliktbetreuung/-beilegung gefährdet ist.

A7Vorfinal Einrichtung des Amtes einer Schiedsperson/-stelle

Gremium: Kreisvorstand
Beschlussdatum: 14.06.2019
Tagesordnungspunkt: 6. Weitere Anträge

Antragstext

- 1 Die Mitgliederversammlung möge beschließen, auf Kreisverbandsebene das
2 unabhängige Amt einer Schiedsperson/-stelle einzurichten. Der Vorstand soll
3 damit beauftragt werden, ggf. notwendig werdende Satzungsänderungen
4 vorzubereiten und diese der nächsten Mitgliederversammlung zur Abstimmung
5 vorzulegen. In dieser Mitgliederversammlung soll auch die Besetzung des Amtes in
6 Form einer Urwahl erfolgen.
- 7 Folgende Kriterien sollen dabei erfüllt werden:
- 8 - Die Stelle soll doppelt und paritätisch besetzt werden.
 - 9 - Die Amtszeit soll zwei Jahre betragen.
 - 10 - Die Anrufung der Schiedspersonen/-stelle soll durch jedes Mitglied erfolgen
11 können. Dabei handelt es sich um ein von landesverbandlichen Regelungen zum
12 Schiedsgericht unberührtes, formloses und kreisverbandsinternes Verfahren.
 - 13 - Die Schiedspersonen dürfen nicht dem Kreisvorstand, der Fraktion oder einer
14 seiner Geschäftsstellen angehören und in keinem Angestellten- oder
15 Beschäftigungsverhältnis zu den vorgenannten Stellen sowie mit grünen
16 Mandatsträgern des Stadtverbandes stehen.
 - 17 - Die Schiedsstelle soll als parteieigenes und unabhängiges Organ ausgestaltet
18 sein.
 - 19 - Die Schiedspersonen sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Sie müssen keine
20 Rechenschaft ablegen und sind an Weisungen nicht gebunden.
 - 21 - Den Schiedspersonen soll zur Aufgabenwahrnehmung ein umfassendes
22 Anwesenheitsrecht bei allen Gremiensitzungen eingeräumt werden. Dieses
23 Anwesenheitsrecht soll sich auch auf interne Sitzungen erstrecken, sofern
24 gesetzliche Regelungen dem nicht entgegenstehen.
 - 25 - Die Schiedspersonen sollen Zugang zu allen zur Aufgabenwahrnehmung notwendigen
26 Unterlagen erhalten, sofern gesetzliche Regelungen dem nicht entgegenstehen.

Begründung

Die Schiedspersonen sollen zukünftig bei etwaigen Zerwürfnissen zwischen Partei, Vorstand, Stadtratsfraktion, Grüner Jugend und einzelnen Mitgliedern vermitteln und so einen frühzeitigen und wesentlichen Beitrag zur Konfliktbeilegung leisten und dem Mediationsgedanken Rechnung tragen. Dabei soll jedem Mitglied die Anrufung der Schiedsstelle möglich sein. Um eine möglichst breite Akzeptanz und Vertrauen zu schaffen, soll ein größtmögliches Maß an Unabhängigkeit vorhanden sein, sodass die Zugehörigkeit zu einem der o.g. Gremien abträglich ist. Zur Vertrauensbildung sollen auch die Weisungsfreiheit, die Verschwiegenheitspflicht und die Rechenschaftsfreiheit beitragen.

Die Vertrauenspersonen sollen umfassende Unterstützung durch Vorstand, Stadtratsfraktion, Wahlkreisbüro und Geschäftsstellen erfahren, sodass eine möglichst objektive Beurteilung der Konfliktlage durch die Schiedspersonen ermöglicht wird. Die Amtszeit soll zwei Jahre nicht unterschreiten, da ansonsten eine umfassende Einarbeitung und länger andauernde Konfliktbetreuung/-beilegung gefährdet ist.